

VI. K o r k w a a r e n .

Die Mittelmeerländer, denen ausgedehnte Waldungen der Korkeiche den Rohstoff für die Korkwaaren liefern, hatten deren in Wien auch am zahlreichsten ausgestellt. Allen voran **Spanien**, dessen vorzügliche Korkproducte durch 15 Aussteller vertreten waren, unter denen in erster Reihe J. Diaz Agero in Moraleja, Cáceres, in zweiter Gumer-sindo Arromir in Gerona und Felipe Estellery Follés in Castellon die feinsten und mannigfaltigsten Stöpsel und andere Korkwaaren zeigten.

Portugal zeigte nur Korkschnitzeleien, Tableaux mit Stamm-bäumen und Wappen ohne künstlerischen Werth, keine industriellen Producte.

Das Erzeugniss der grossartigen Waldungen, welche **Frankreich** im nördlichen Afrika pflegt, wurde in vorzüglichster Qualität verarbeitet und in Platten von T. Besson & Co., Algier und Paris, sodann von Berthon Lecocq & Co. in Algier, von Duplan aîné in Philippeville, vom Bischof von Oran, Callot, vorgeführt.

Italien, welches die Korkeiche sorgfältig cultivirt, war durch fünf Aussteller vertreten, von denen Fortunato Telesio aus St. Pier d'Arca bei Genua die feinste Waare, Giov. Maria Podestà ebendort, Italo Novi in Mailand und Pietro Picchi in Livorno gute preiswürdige Stöpsel, Francesco Carlin Proben des auf der Insel Sardinien gewonnenen Korkes ausgestellt hatte. Die aus Kork geschnitzelten und zusammengeklebten Landschaftsbilder, welche bei einigen dieser Aussteller, zahlreicher noch in der deutschen Ausstellung zu sehen waren, erwähnen wir nur, um ihre gänzliche Werthlosigkeit als Kunstproducte, die zu scheinen sie sich anmaassen, zu constatiren.